

Gut geführt ist halb besichtigt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gut geführt

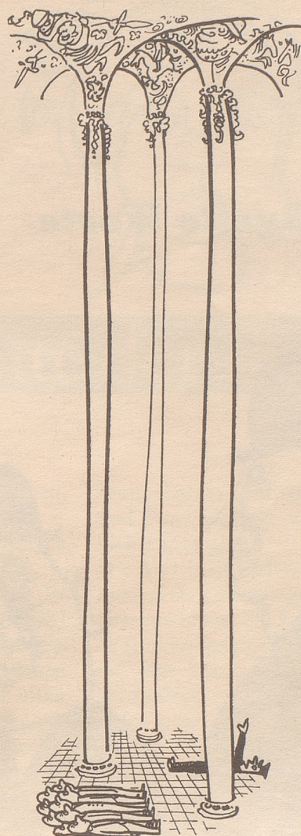
ist halb
besichtigt



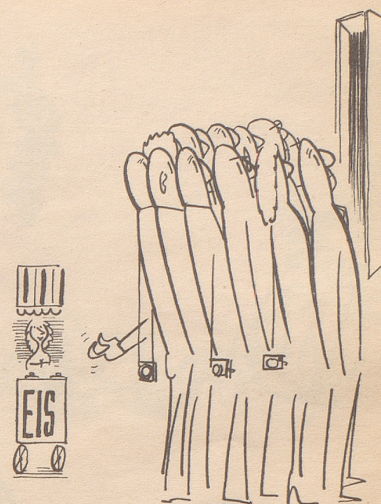
«Führer befehl – wir folgen!»



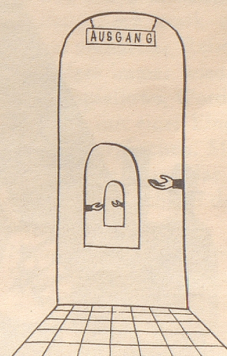
Der Führung entglitten



«Ich glaube, wir liegen richtig, wenn
ich sage: sechzehntes Jahrhundert.»



Der Verräter



Handzeichen schaffen Klarheit

I bin e Beppi

Blasius

I bin e Beppi und gstand's y,
Es gfallt mer z'Basel guet.
Und wenn Ain spettisch grinst derby,
Dä nimm i uff der Huet!

I waiß, mer hän jo in der Schwyz
Kai bsunder Renomé,
Und d'Aidgenosse mache 's Kryz,
Mien si e Basler gseh.

I waiß, mer sin mit fremde Lyt
E, bitzli reserviert
Und dien sogar vo Zyt zue Zyt,
Als syge mer blasiert.

I waiß, mer ryße Hyser y,
Die scheenschte, 's isch is glych,
Und stau schließlig no der Rhy
Zuem bleede braite Dych.

I waiß, mer gschpyre vyl der Fehn,
Hän Schulden iber 's Dach
Und wärden erscht, wenn d'Drummle schlehn,
Aimool so richtig wach.

I waiß, der Basler – wird er gfroggt –
Läbt gärn biquäm und fuul,
Und 's Ainzig, won er sälte hoggt,
Isch uff sy aige Muul.

I waiß, mer danke z'vyl an Schund
Und gly druff dien mer z'gscheit
Und sin em Deifel doch im Grund
Halb ab em Kaare keit.

I waiß das Alles zsämme gnau,
Es brennt mer uff der Huut!
Und ainewäg, wenn i mi bschau,
So sag i gärn und luut:

I bin e Beppi und gstand's y,
Es gfallt mer z'Basel guet.
Und wenn Ain spettisch grinst derby,
Dä nimm i uff der Huet!